

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Erscheint täglich Abends... Son- und Festtage ausgenommen.

Anzeigengebühr... die 6gepal. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg.

Schriftleitung: Brückenstraße 54, 1 Treppe.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 54, Laden.

Der Formfehler als Lebensretter.

Zum Krosgig-Prozess erhält die „Volkshaus“ folgende Zuschrift:

„Ich bin, Gott sei Dank, niemals Unteroffizier in der vierten Schwadron Gumbinner Andenkens gewesen, aber dennoch habe ich, wie wohl die meisten Leser, die Berichte über den Krosgig-Prozess mit Aufmerksamkeit verfolgt und habe das Ende mit Befriedigung aufgenommen.“

Diefe und einige andere Erwägungen stellte ich an, als ich die Urteilverkündung las. Ich überlegte so: Marten und Hidel waren angeklagt, am 21. Januar 1901 ihren Eskadronchef, den Mittmeister von Krosgig, getötet zu haben.

Dankt der Dragoner Marten nicht tatsächlich sein Leben und seine Ehre einem zufälligen Verstoß gegen die Formalvorschriften über die Befehlsgebung der Militärgerichte?

seines Lebens vor der Staatsgewalt nicht sicher ist, selbst wenn er schuldlos ein ehrenhaftes langes Leben hinter sich hat!

Wie muß heute den Richtern des ersten Kriegsgerichts zu Mute sein, die Marten — selbstverständlich nach ernstester Überlegung und optima fide — zum Tode verurteilt haben?

Die Erwägungen, die im Vorstehenden angedeutet werden, sind durchaus zutreffend. Insbesondere hat der Einsender recht, wenn er auf das Furchtbare der Konsequenz hinweist, das sich ergeben hätte, wenn das erste Oberkriegsgericht fehlerfrei besetzt gewesen und Marten infolge des Spruches sich heute in jenem Lande befände, aus dem kein Wanderer wiederkehrt.

Vom Petenstage.

180. Sitzung, 2. Mai. Am Bundesratsitzungstag Graf Pofadowsky. Zu ausgebreiteten Verhandlungen kam es gestern gelegentlich der zweiten Lesung der Vorlage betreffend Gewährung einer Pauschalvergütung für die Mitglieder der Sozialtarifkommission.

Abg. Dr. Barth (fr. Vgg.) hatte den Antrag eingebracht, die Beschlußfassung über die Vorlage so lange zu verschieben, bis der Bundesrat seinerseits über den vom Reichstag schon am 10. Mai 1901 angenommenen Gesetzentwurf betreffend Gewährung allgemeiner Diäten oder vielmehr Anwesenheitsgelder Beschluß gefaßt hätte.

Abg. Debel (Soz.) beantragt, den Kommissionsmitgliedern unter Abänderung des Artikels 32 der Verfassung 20 Mark Anwesenheitsgelder pro Sitzungstag zu gewähren unter Abrechnung etwaiger Landtagsdiäten.

Die Abg. Dr. Barth (fr. Vgg.), Dr. Wiemer (fr. Vpt.), Debel (Soz.) und Stadthagen (Soz.) motivierten die ablehnende Stellung ihrer Parteien zur Gewährung dieser sogenannten „Sommerdiäten“.

Die Vertreter der beiden freisinnigen Parteien erklärten, daß die freisinnigen Mitglieder der Kommission den auf sie fallenden Anteil ablehnen würden.

Staatsekretär Graf Pofadowsky erklärte unter großer Heiterkeit der Anwesenden, daß die Bundesrat sei an keinen bestimmten Termin hinsichtlich seiner Entschlüsse gegenüber den Anträgen des Reichstages gebunden, und je öfter solche Anträge wiederkämen, desto gründlicher seien die Erwägungen des Bundesrats darüber.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr. Tagesordnung: Fliegender Gerichtsstand, Servistarif, Schuttruppengesetz, Toleranzantrag.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhause.

72. Sitzung, 2. Mai. Am Ministertisch: v. Thielen. Das Haus erledigte zunächst die dritte Beratung der Sekundärbahnvorlage nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, ohne daß es noch zu irgend welchen besonderen Erörterungen gekommen wäre, und wandte sich dann zu der Besprechung der dazu gestellten Petitionen,

welche nach den Anträgen der Petitionskommission erledigt wurden.

Als Material wurden der Regierung u. a. überwiesen die Petitionen um Erbauung einer Eisenbahn von Gum nach Mißke oder Ruda und um Ausbau des Maifurischen Eisenbahnnetzes.

Morgen vormittags 11 Uhr: Rechnungsfachen und kleinere Vorlagen.

Serrenhaus.

Am Ministertisch: Schönstedt. Das Serrenhaus erledigte Petitionen und kleinere Vorlagen, ertheilte dem vom Abgeordnetenhaus in abgeänderter Fassung zurückgelangten Entwurfe eines Gesetzes betr. die Abgrenzung und Gestaltung der Berufsgenossenschaften auf Grund des § 141 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft die Zustimmung und erledigte die Vorlage betr. die Voraussetzungen zum Wegebau.

Nach Beledigung von Petitionen vertagte sich das Haus auf morgen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wollte am Freitag auf dem Bornstädter Felde bei Potsdam militärischen Übungen beizohnen. Er ließ jedoch wegen schlechten Wetters die Befichtigung absagen.

Vom Kaiser ist auf das bei der Eröffnung der Ausstellung in Düsseldorf an ihn gesandte Jubiläumstelegramm bei der Ausstellungsführung folgendes Antworttelegramm eingegangen: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben die Meldung von der Eröffnung der dortigen Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung und den Ausdruck treuer Ergebenheit mit Freude entgegengenommen und lassen bestens danken.

Der Kronprinz ist gestern nachmittag nach einem Rundgang durch die Ausstellung um 5 Uhr von Düsseldorf wieder nach Bonn zurückgereist.

Prinz Heinrich ist, wie schon gemeldet, mit dem ersten Geschwader an der Nordküste von

verlündeten Fanfaren das Mahen des Kronprinzen. Den Federhelm auf dem Haupt, über dem grauen Mantel das Draconband des Schwarzen Adler-Ordens, so löste sich lebhaft seine schlanke Gestalt von der Umgebung ab. Mit festem Händedruck begrüßte der Prinz den Reichskanzler, die Minister und einige ihm persönlich Bekannte, dann nahm er, auf den Säbel gestützt, vor dem Rednerpult Aufstellung, ihm zur Rechten Graf Bülow. Nach dem musikalischen Festspiel ergriß der Vorgesetzte der Ausstellung, Geh. Kommerzienrat Dueg, zu einer längeren, in großen Zügen vieles gebenden, wohlbedachten Rede das Wort. Bezugnehmend auf frühere Düsseldorf-Ausstellungen, hob er die Daseinsberechtigung der neuen Ausstellung hervor, kurz die ungeheure Entwicklung der Industrie und des Handels Rheinlands und Westfalens skizzierend, hierbei betonend, wie Deutschland in vieler Beziehung England überflügelt habe, da in Paris die deutsche, besonders die rheinisch-westfälische Industrie totgedrückt worden war, wollte sie sich hier am Rhein in ihrer ganzen Kraft entfalten, und aus diesem Drange heraus entstand die Ausstellung, in enger Verbindung mit der Förderung der Kunst, die endlich ein festes, würdiges Heim zu besitzen wünscht, welcher Wunsch nun in Erfüllung gegangen. Die Industrie bot der Kunst die Hand, Kraft paarte sich mit Schönheit, und daraus entstand der herrliche Kunstpalast, der schon im voraus den Gewinn, den hoffentlich die Ausstellung bringt, aufgesogen. Alle Kräfte einten sich, um etwas Lichtriges zu schaffen, und dies gelang trotz schwerer wirtschaftlicher Krisen. Unsere Industrien bedürfen einer weltweiten Anerkennung, ihre Leistungsfähigkeit ist dem heimischen Bedürfnis längst vorausgeeilt, wir sind auf Absatz im Ausland angewiesen, und man darf deshalb wohl

„unserer Ausstellung“ innehalten konnte, daß letztere — wenigstens in ihren Hauptteilen — fertig geworden. Dichte Menschenmassen halten den weiten Vorplatz besetzt, um einen jubelnden Willkommen dem Kronprinzen darzubieten, dem Protektor der Ausstellung, zu dessen Empfang der Oberbürgermeister und die Stadtverordneten auf dem Bahnhofs weilen, wo der Kaisersohn kurz nach 10 Uhr von Bonn her erwartet wird. Anheimelnd und anmutig zeigt sich das Ausstellungsgelände, sobald man es durch das schlichte, schmiedeeiserne Portal betritt. Bietet uns doch der Frühling seinen herrlichen Gruß dar mit rauschenden Bäumen, duftenden Blumen, schwellenden Rasenflächen! Und durch das dicke Laub leuchtet es in wechselndem Farbenspiel von Türmen, Kuppeln, Säulen, Dächern, in Rot und Gelb, in Weiß und Gold, malerisch sich verbindend mit dem lauschigen, parkartigen Vordergrund. Und je mehr wir vordringen auf den kiesbestreuten Wegen, desto großartiger wird der Eindruck, bis sich fast sämtlich die imposante Gesamtwirkung entfaltet: links, gewissermaßen in Hauptvertretung der rheinländischen Industrie, der Krupp'sche Pavillon, markig, wichtig, mit zwei massiven Aufsätzen in Form von Panzertürmen, an ihn sich anschließend eine ganze Reihe anderer Bauten in allen möglichen Stilen und Färbungen, wobei aber das Helle überwiegt, rechts der massive Kunstausstellungs-Palast mit seiner vornehm ruhigen Fassade und den freundlichen, palmengeschmückten Gartenanlagen davor, aus denen sich Professor Dieß' wunderbare bronzene Brunnengruppe der ungestümen Meeresgewalten erhebt, und weiterhin in manigfaltiger Gestaltung eine ganze Zahl von Palästen und Pavillons, im Hintergrund uns entgegenwinkend die rote Kuppel des langgestreckten, dem Rhein zugewendeten Hauptgebäudes.

Die Eröffnung der Düsseldorf Ausstellung.

Die lebensfrohe, schöne Kunst- und Gartenstadt am Rhein hat ihr Festgewand angelegt, und gar stattlicher Art ist's geworden. Bis zum letzten Augenblick ward emsig daran geschafft und gewirkt, manch' warnendes „Achtung!“ und „Vorsicht!“ scholl einem auf den Straßen entgegen, und wenn man die Augen nach oben richtete, wo auf leichten Gerüsten Maler und Maurer hantierten, so stolperte man sicher über allerhand Arbeitszeug unten, über Leitern und Bretter, über Risten und Rasten, und wer besonderes Glück hatte, patzte in einen Farbensümpel hinein. Frisch gewaschen sehen die Standbilder Bismarck's und Moltke's aus, an denen gestern noch eifrig herumpoliert wurde, und es müssen wohl Heizermännchen mitgeholfen haben, um über Nacht alles Störende und Hindernisse fortzuräumen, was am gestrigen Abend noch häufig die Schritte hemmte — nur so'n leiser Duft von Desfärbung ist erhalten geblieben, aber er paßt ja gerade hierher, wo die deutsche Kunst eine thatensreudige Stätte gefunden!

Fahnen und Banner flattern lustig von den Dächern und aus den Fenstern, die Feststraße kennzeichnend, welche zur Ausstellung führt, von früher Stunde an trotz der regenfeuchten Bitterung belebt von einer schaubegierigen Menge; denn heute ist Feiertag, die Schulen sind geschlossen, viele Büreaus und Werkstätten gleichfalls, Frohsinn leuchtet von allen Gesichtern, und man hört Worte stolzer Genugthuung, daß man, was mannigfach bezweifelt ward, den Eröffnungstag

Irland, im Lough-Swilly eingetroffen. Der Prinz ging bei Buncrana an Land und begab sich, von einem Offizier seines Stabes begleitet, auf dem Rade nach Londonderry, wo er unter Führung von Mitgliedern der städtischen Behörden eine Rundfahrt um die Mauern der Stadt machte und sodann die alte Kathedrale besichtigte.

Reichskanzler Graf Bülow ist aus Düsseldorf gestern wieder in Berlin eingetroffen. Der bisherige Gouverneur von Deutsch-Neuguinea, von Benningjen, wird nach der „Nationalzeitung“ in die Verwaltung einer der großen deutsch-afrikanischen Kolonialgesellschaften eintreten.

Rudolf Birchow hat sich am Freitag morgen mit seiner Familie zum Kurgebrauch nach Teplitz begeben.

In der gestrigen Sitzung der Zolltariffkommission wurden die Positionen 231, 233 bis 236 unverändert genehmigt. Zu Position 237 (Petroleum) liegen zahlreiche Anträge vor, die zum Teil bezwecken, das amerikanische Petroleum-Monopol zu bekämpfen. Zu einer Beschlussfassung kam es noch nicht. Schatzsekretär Frhr. v. Thielmann bekämpfte den Antrag Heyl auf Erhebung eines Ueberzolls gegenüber dem amerikanischen Petroleum. Ein solcher Ueberzoll würde zu einer inländischen Trustbildung führen, die dem Reichsfiel jährlich eine Mindereinnahme von 12-14 Millionen aus raffiniertem Petroleum verursachen würde, ohne für den deutschen Konsumenten billigere Petroleumpreise zu bringen. Eine unabhängige deutsche Raffinationsindustrie sei unmöglich, weil die Rohstoffe doch aus dem Auslande bezogen werden müssten. Es empfehle sich nicht, ein solches Kunstprodukt zu etablieren. — Die weitere Beratung wurde auf Dienstag früh vertagt.

Zu der Lieferung gewässelter Milch von der „Genralmolkerei Karstädt v. Bobielki“ wird den „Berl. Neufr. Nachr.“ authentisch mitgeteilt, daß der Landwirtschaftsminister allerdings Mitinhaber dieser Firma ist, daß aber von seinem Gute an diese Molkerei überhaupt keine Milch geliefert werde. Richtig sei, daß einmal von einem der an die betreffende Molkerei liefernden Güter ein Quantum stark gewässelter Milch zur Verwendung gelangt ist. Eine mit Wasser gefüllte Röhre des Kühlapparats sei leer geworden und habe große Mengen Wasser in die Milch gegossen. Nicht an der Wäng die Versicherung in diesem angeblichen Dementi: „Selbstverständlich ist die Milch sofort zurückgenommen und vernichtet worden.“

Folgen der Grenzsperr. Im städtischen Viehhof in Nürnberg wurden nach dem „Fränk. Kur.“ in den ersten vier Monaten d. J. nahe an 18 000 Schweine weniger geschlachtet als im Vorjahr.

Die Unterzeichnung des neuen Dreilundvertrages ist, wie offiziöse Wiener Korrespondenzen übereinstimmend melden, am 1. Mai seitens der Mächte erfolgt.

Anlässlich der Kaiserfeier ist es zwischen der Verwaltung des Bremer Vulkan, Schiffsbau und Maschinenfabrik, und den Arbeitern des Vulkans zu Differenzen gekommen. Die Verwaltung war den Arbeitern in der Weise entgegengekommen, daß sie am 1. Mai um 5 Uhr nachmittags den Betrieb schließen wollte. Die überwiegende Mehrzahl der Arbeiter, etwa 2000, erschien bereits mittags, als die Mittagspause abließ, nicht wieder und feierte den ganzen Nachmittag. Infolgedessen hat die Verwaltung beschlossen, für zwei Tage den Gesamtbetrieb zu schließen und die Arbeit erst

auch ferner auf einen maßvollen Schutzvoll hoffen. Der Redner gedachte dann der Förderung der Ausstellung durch den Kaiser, die Regierung, die Presse, die übrigen Mitwirkenden, er zog einen Vergleich zwischen der 1811 stattgefundenen Düsseldorfer Ausstellung, welche Napoleon besuchte, und der heutigen, und brachte ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

Nachdem der erste Vers der Nationalhymne verklingen, hielt Professor Friz Koeber, der Vorsitzende der Kunstausstellung, eine warmherzige Rede, den Einfluß der echten Kunst auf das Volksleben betonend und auch der modernen Strömungen näher gedenkend, und zwar mit voller Sympathie, dabei einen Ausgleich der Gegensätze von der Düsseldorfer Kunstausstellung erhoffend: „vielleicht wird sich herausstellen, daß doch eine richtige Mischung von sprudelnder künstlerischer Jugendkraft mit dem schweren, abgelagerten, reifen Wein des Alters das brauchbare Getränk der Zukunft ergeben wird.“ Er endete mit einem Hoch auf den Protektor der Ausstellung, den Kronprinzen, und der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß sich an.

Nun trat der Kronprinz ein paar Schritte vor, mit knappen Worten die Ausstellung für eröffnet erklärend; seine Stimme ähnelte sehr jener seines Vaters, nur nicht so scharf accentuiert und etwas schwächer klingend. Unter den Tönen des Wagner'schen Kaisermarsches, in die sich Böllerstöße und Glockenklang mischten, begann der Rundgang durch die Ausstellung, der länger dauerte, als wie es eigentlich „ausgemacht“ gewesen, denn längst waren alle Teilnehmer am

am Montag wieder beginnen zu lassen. Gestern nachmittag hielten die Arbeiter eine Versammlung ab, um Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen.

Verworfen! Das Reichsgericht verwarf die Revision der Reakteure Schmidt und John vom „Vorwärts“, die am 2. Dezember wegen Veröffentlichung von Hunnenbriefen zu 6 bezw. 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden sind.

Ausland.

Rußland.

Die Gerichtsverhandlung gegen den Mörder des Ministers Sjpijagin hat, entgegen anderslautenden Meldungen, noch nicht stattgefunden.

Asien.

Der Londoner Korrespondent der „Birmingham Post“ behauptet, die japanische Regierung habe, um die Wirksamkeit des englisch-japanischen Abkommens zu erleichtern, die Absicht kundgegeben, alle Staatsarsenale dem britischen Geschwader im fernem Osten thatsächlich zur Verfügung zu stellen.

Der Krieg in Südafrika.

An die Verteilung des Bärenfells scheint die englische Regierung schon vor dem Friedensschluß zu denken, wenn sich die Nachricht der „Daily Mail“ aus Pietermaritzburg bestätigt, wonach das Parlament der Kolonie Natal von der englischen Regierung die Mitteilung erhalten hat, daß die Kolonie die Erlaubnis erhält, einen Gebietesaustausch mit Transvaal vorzunehmen, und zwar sollen der Kolonie Natal in Transvaal die Distrikte von Nyheid und die Gebirgsabhänge der Draakensberge zufallen. Die Bevölkerung dieser Gebiete wird auf 8000 Weiße und 50 000 Eingeborene geschätzt. Dagegen übernimmt Natal eine Schuld Transvaals im Betrage von 700 000 Pfd. Sterl. Ferner überläßt es Transvaal einen Gebietstreifen von der Tongo-Landküste, wo sich auch die Koffbai befindet, von der behauptet wird, daß sie Krüger in seinem Besitze zu sehen wünschte, um dort einen Hafen zu errichten.

Provinzielles.

Culmsee, 2. Mai. Am Himmelsharftstag unternimmt der hiesige Turnverein eine Turnfahrt nach Dreilinden, Falkenstein, Wroslawen. Der Radfahrer-Verein macht eine Radtour nach Vulkan. — Die städtischen Brunnen und die öffentlichen Wasserentnahmestellen sind geschlossen worden.

Kreis Culm, 5. Mai. Der Mennonitengemeinde der Stadtniederung sind Korporationsrechte verliehen worden. Es sind zehn Repräsentanten gewählt worden. An Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Ältesten Rentier Stobbe-Alt-Lunan ist Herr Besitzer Bartel-Culm-Rosgarten gewählt worden. Dieser ist seit Jahren Prediger in der Gemeinde.

Briesen, 2. Mai. Herr Rektor Seym, der gestern sein 25jähriges Lehrevjubiläum beging, überbrachte eine Abordnung des Magistrats und der Stadtverordneten eine von der Stadt gestiftete Uhr als Anerkennung. — Herr Gerichtsvollzieher Sellke beging heute sein 25jähriges Justizdienst-Jubiläum. Der namentlich um die Entwicklung des hiesigen Borschußvereins und der Feuerwehr verdiente Jubilar wurde von den Justizbeamten, sowie von

Festmahl — wohl tausend an der Zahl — in der ganz prächtigen, licht und liebenswürdig, freundlich und anmutig wirkenden Festhalle versammelt, als, eine reiche halbe Stunde nach der festgesetzten Zeit, der Kronprinz erschien, zwischen Geh. Rat Dueg und Professor Koeber Platz nehmend. Mit gestreuten Blumen und hohen düstigen Fliedersträußen waren wunderhübsch die langen Tafeln geschmückt, und einstimmiges Lob fanden die Schätze der Küche und des Kellers. Die erste, auch politisch hochbedeutende Rede, die ja längst der Telegraph verbreitet, hielt Graf Bülow, sein Hoch dem Kaiser darbringend, die zweite Geh. Rat Dueg auf den Kronprinzen, und es war reizend zu beobachten, wie dieser beim Gesang des „Heil dir im Siegerkranz“ und zwar bei der Stelle: „Liebling des Volks zu sein“ tief errötete und verlegen zur Seite blickte. Dann, unter allgemeiner Spannung, nahm der Kronprinz das Wort zu seiner ersten größeren öffentlichen Ansprache; auch ihr Text ist ja schon bekannt geworden, der Kronprinz las vom Blatt ab, seine Befangenheit verschwand allmählich, und seine Stimme ward fester und deutlicher, es war ein außerordentlich sympathischer Anblick, ihn in jugendlicher Frische, gepaart mit Bescheidenheit, sprechen zu hören. Freudig jubelte man ihm zu, es war der Höhepunkt des Festmahls, das bald darauf sein Ende fand. — — — — —

„Das hatten wir nicht erwartet!“ — man konnte diesen Ausruf heute oftmals nicht allein von hochstehender, sondern auch von gut unterrichteter Seite vernehmen. Es wird sich noch Gelegenheit bieten, das hervorzuheben, was die

den Vorständen des Kriegervereins und anderer Vereine beglückwünscht.

Di.-Krone, 2. Mai. Testamentarisch hat der kürzlich hier verstorbenen Rentier Eduard Suchardt 30 000 M. der hiesigen katholischen Gemeinde vermacht, mit der Bestimmung, daß für dieses Geld auf dem Restteil des alten katholischen Kirchhofes eine Kapelle erbaut werde.

Marienburg, 2. Mai. Auf dem Felde des Besitzers Wilhelm in Mielenz war der 60-jährige Arbeiter Czelski an einer Ringelwalze thätig. Plötzlich gingen die Pferde durch, und der alte Mann kam zwischen die Zähne der Balze. Er wurde schrecklich zugerichtet, lief noch ein paar Schritte und stürzte dann zu Boden. Czelski verstarb nach wenigen Sekunden.

Danzig, 2. Mai. Zur weiteren Vorbereitung der Industrie- und Gewerbeausstellung in Danzig traten am Donnerstag abend etwa 100 Vertreter der Groß- und Kleinindustrie, des Handels, Gewerbes und Handwerks zusammen. Es wurde beschlossen, das Ausstellungsjahr noch nicht festzulegen, sondern als Zeit der Ausstellung die Jahre 1904 bis 1906 in Aussicht zu nehmen. 68 größere und kleinere Firmen haben sich zur Beteiligung an der Ausstellung schriftlich verpflichtet. Als Grundstock für einen Garantiefonds wurden 18 000 M. gezeichnet. — Der neue Festungskommandant Generalmajor von Horn hat heute seine Dienstgeschäfte übernommen. — Das hiesige Stadttheater ist an Herrn Sowade auf weitere 3 Jahre verpachtet worden.

Königsberg i. Pr., 2. Mai. Gestern nachmittag hat sich ein Kaufmann aus Westpreußen in einem hiesigen Chambre-Garni erschossen. Die Leiche wurde dem Leichenhause zugeführt.

Königsberg, 2. Mai. Vom Statist für Hle Grab. Frisch und munter setzte sich ein Fabrikbesitzer mit seinen Freunden an den Statist. Das Spiel nahm den gewohnten gemütlichen Verlauf, doch beim Abrechnen sank unser Fabrikbesitzer vom Schlage getroffen in die Arme seiner Freunde.

Insterburg, 2. Mai. Gutsbesitzer Gener aus Troddinen, welcher auf dem Amtsgericht einen Termin wahrzunehmen hatte, wurde dort plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen, welches sich derart steigerte, daß Herr G. alsbald bewusstlos zusammenbrach. Zwei Ärzte, welche schleunigst herbeigerufen wurden, stellten wie verlautet, eine Gehirnblutung fest. Der Zustand des Kranken, welcher später das Bewußtsein wieder erlangte, ist bedenklich.

Gumbinnen, 2. Mai. Als Marten vorgestern nach dem Militärgesängnis zurückgebracht wurde, begrüßte ihn eine nach Hunderten zählende Menge in dem Augenblick, als er aus dem Wagen stieg, mit stürmischen Hurraufen. Nach Mitteilungen der Berichterstatter haben dieselben während der Verhandlungsstage gegen 3000 M. Fernsprech- und Telegrammgebühren bezahlt. Den Familien Marten und Hiedel sind bis gestern vormittag weit über 100 Glückwunschtelegramme zugegangen.

Onesen, 2. Mai. Zu einem größeren Polenkrawall kam es am Dienstag auf dem Pferdemarkte, zu dem viele Polen hierher gekommen waren. Ein polnischer Reitmensch hielt auf seinem Pferde eine polnische Ansprache, in der er das frühere polnische Reich lobte und dessen baldiges Entstehen hervorhob. Als der „Redner“ ausrief: „Noch ist Polen nicht verloren!“, sang die Menge unter Hütchenwinken das Lied: „Noch ist Polen nicht verloren!“ Als die Polizei zur Verhaftung schreiten wollte, leistete er Widerstand. Graf von

Ausstellung besonders bietet, hier seien nach den ersten Eindrücken nur ihre charakteristischen Vorzüge erwähnt. Neben der prächtigen Lage am deutschen Strom, die in mancher Hinsicht an die der letzten Pariser Weltausstellung erinnert, erfreut einen die Uebersichtlichkeit des Ganzen. Kein langweiliges Hin- und Herlaufen, kein ermüdendes Zickzacklaufen ist nötig, um alles besichtigen zu können. Selbst ohne Plan kann man sich leicht zurechtfinden und wird nichts Wichtiges übersehen — wer noch schauernd der Gewaltmärsche im Treptower Park zu Berlin und im Pariser Gelände gedenkt, wird das zu würdigen wissen! Außer manch' Großartigem ist viel Symmetrisches, Hierliches, auch vom künstlerischen Standpunkte Gefälliges vorhanden, das übertriebene und erzwungene Moderne fehlt, und niemand wird es entbehren. Durch viele gärtnerische Anlagen, durch mehrfache, breite Ausblicke auf den Rhein, durch Springbrunnen und Teiche, hochragende Säulen und erlesene Bildwerke ist reiche Abwechslung geschaffen und den Augen jede Ermattung ferngehalten worden. Und allmählich heran ist es: es fehlt das lärmende Jahrmarktsgetriebe mit Tingeltang und Rabauknuff, mit Ueberbrettel und Untergeschma. An Unterhaltungen ist dabei kein Mangel, zahlreich sind die Durststil-Stationen, meist in und bei sehr originellen Behausungen, und für einen guten Tropfen, sei er von Bacchus oder Gambrianus-Ornaden, ist hinreichend gesorgt. Den fremdartigen Zug bringt mit seinem fesselnden Alpen-Hintergrund die Sulbenthaler Ansiedlung — ein echtes Stück kernigen Tiroler Lebens — hinein, und ihr gegenüber erhebt sich ein zierliches

Bominski, der seinen Reitknecht befreien wollte, wurde von der schreienden und johlenden Menge unter Hurra- und Bravorufen begleitet. Als der polnisch-russische Graf von Kuszevinski, der auf dem Pferdemarkte in die Volksmenge hineinritt, um die Verhaftung des Reitknechts zu verhindern, verhaftet werden sollte, kam es zu einem neuen Tumult. Erst gegen 9 Uhr abends, nachdem mehrere Verhaftungen vorgenommen waren, trat Ruhe ein.

Wreschen, 2. Mai. Der Ausschuß, der Mittel zur Unterstützung der Familien der Wreschener „Opfer“ sammelt, quittiert in den polnischen Blättern über die bisher zu jenem Zweck eingegangene Summe von 178 349 M. Ferner sind dem Ausschuß bisher im ganzen 27 212 M. „für die junge polnische Generation“ übersandt worden.

Pofen, 2. Mai. Die hiesigen Maler und Anstreicher beschlossen, in den Ausstand zu treten, und zwar am 3. Mai, falls die Malermeister nicht den ihnen vorgelegten Lohnstarif und den 10stündigen Arbeitstag genehmigen. — Die Stadtverordneten bewilligten 298 300 M. zur Erweiterung der Anlagen, welche die Stadt mit Quellwasser versorgen sollen.

Lokales.

Thorn, den 3. Mai 1902.

Tägliche Erinnerungen.

4. Mai 1521. Luther wird auf die Wartburg gebracht.
1892. F. Herrig, Dichter, f. (Weimar.)
5. Mai 1821. Napoleon I. f. (St. Helena.)
1842. Brand von Hamburg (bis 8. Mai.)

a. Veretzt ist der Postassistent Bergin von Beek bei Rudort nach Thorn.

— **Zur Besichtigung der hiesigen Garnison** trifft, wie schon gestern berichtet, der neue Korpskommandeur, Herr Generalleutnant von Braunschweig, am 5. Mai nachts in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Herrn Oberstleutnant Eben, hier ein. Am 6. wird der Herr Korpskommandeur die Festung und die Garnisonen besichtigen, worauf am 12. Uhr mittags auf dem Hofe der Wilhelmskaserne große Paradeausgabe stattfindet, an der die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamten, Unteroffiziere und die Mannschaften der Truppenteile, die an der Besichtigung im Exerzieren nicht beteiligt sind, teilnehmen. Am 7. Mai haben einige Kompagnien der Inf.-Rgt. 21 und 61 Kompaniebesichtigung auf dem Platz am Bruchweg, worauf dann ein Paradeaufzug sämtlicher Mannschaften der 70. Infanterie-Brigade stattfindet. Die Rückreise erfolgt am 7. um 5 Uhr 51 Minuten nachmittags vom Stadtbahnhof aus. Vor der Wpnhung des Korpskommandeurs im Schwarzen Adler wird diesmal auch ein Doppelposten aufgestellt.

— **Zum Zivilvorstehenden der Ober-Ersatzkommission im Bezirke der 69., 70., 72. und 74. Infanterie-Brigade** ist Herr Regierungsrat Böbling in Marienwerder anstelle des nach Leignitz veretzten Herrn Regierungsrats Schallehn ernannt.

— **Die Petitionen** um Erbauung einer Eisenbahn von Culm nach Mischke oder Ruda wurden in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Regierung als Material überwiesen.

— **Neue Vorschriften für den Kirchenbesuch der Truppen.** „Beim Kirchenbesuch der Truppen“ — so wird in der neuen Garnisonvorschrift bestimmt — „wird beim Eintritt des Kaisers aufgestanden, falls nicht der Gottesdienst (Chorgesang) bereits begonnen hat.“ Kirchenparaden finden nicht mehr statt.

weißes Minaret, auf Moscheekuppeln, auf flache arabische Häuschen und schlanke Palmen herabschauend, „Kairo“ ist's, ein Ausschnitt aus der Rhalkenstadt, der allerdings durch etwas Anderes, Originelleres hätte ersetzt werden können. —

Die Kunstausstellung bietet, in sehr geschickter Anordnung, außerordentlich viel Gutes und Anziehendes, engere wie weitere Heimat und Fremde sind gleich trefflich vertreten; auch Kunstgewerbe und Elektrotechnik sind eindrucksvoll auf dem Plan erschienen, weniger Wissenschaft, Chemie, Unterricht, Gesundheitspflege. Beherrschend treten Metallindustrie und Berg- wie Hüttenwesen auf, sie geben ein wahrhaft gigantisches Bild höchster Entwicklung und Leistungsfähigkeit und zwingen in ihrer überwältigenden Macht auch den zur Bewunderung, dessen Interessen sonst auf anderen Gebieten liegen. Und in diesem Zeichen wird die Ausstellung stehen, wird sie das Erstaunen des Auslandes erwecken, wird sie wertvolle neue Verbindungen anknüpfen, für ganz Deutschland Nutzen stiftend. Aber auch darin, daß sie trotz des wirtschaftlichen Niederganges deutsche Schaffenskraft und -lust in hellem Licht zeigt, daß trotz ungünstiger Zeiten so Großes geleistet werden konnte!

In seiner Eröffnungsrede hob der Vorsitzende des Arbeitsausschusses einen Ausspruch Mac Kinleys hervor: „Ausstellungen sind die Marksteine des Fortschrittes.“ Auch diese Düsseldorfer Ausstellung — das darf schon heute gesagt werden — wird solch' einen Markstein, und zwar entscheidender Art, zur Ehre des deutschen Namens und Fleißes bilden!

Verkehr mit Ostseebadeorten. Am 1. Mai d. J. ist ein neuer Tarif für den Gepäcksverkehr mit Ostseebadeorten in Kraft getreten. Derselbe enthält direkte Gepäcksfrachten von den Stationen Arnswalde, Bromberg, Callitz, Cüstrin, Cüstriner Vorstadt, Eisenau, Gnesen, Inowrazlaw, Kreuz, Landsberg a. W., Thorn Hauptbahnhof und Thorn Stadt nach den Ostseebadeorten Ahbeck, Banitz, Binz, Cammin, Crampas-Sahnitz, Diebenow (Berg- od. D.) Göhren, Heringsdorf, Sohme, Misdroy, Pierow, Sahnitz, Sellin, Swinemünde, Thieslow, Ringst und Jinnowitz. Der am Schlusse des neuen Gepäcktariifs befindliche Anhang enthält die Preise für Rückfahrkarten von den Knotenpunktsstationen Berlin, Breslau und Stettin nach den vorgeordneten Ostseebadeorten. Diese Rückfahrkarten von Stettin sind an die die betreffenden Ostseebäder besuchenden Reisenden in Verbindung mit Rückfahrkarten bis Stettin anzugeben. Auf Grund dieser beiden Rückfahrkarten bis Stettin und ab Stettin erfolgt die direkte Abfertigung des Gepäcks bis zum Badeort. Für die Reise bis zu der mit Rückfahrkarten ab Stettin ausgerüsteten Station muß besondere Rückfahrkarte gelöst werden und ist auch das Gepäck nur bis zu dieser Station abzufertigen.

Kunstverlosung. Wie schon früher bekannt gegeben, hat die Pro-Boer Vereinigung im Haag den Plan gefaßt, eine internationale Kunstverlosung im Haag zu veranstalten, deren Ertrag den Bewohnern der Konzentrationslager zu gute kommen soll. Aus allen Ländern sind zu diesem Zwecke Kunstgegenstände eingekauft worden, und in verschiedenen Ländern sind die von den Künstlern dieser Länder geschenkten Bilder, Skulpturen, Modellierungen usw. vor der Abreise nach dem Haag zu einer nationalen Kunstausstellung vereinigt worden. Da nun der Endtermin für die Annahme von Kunstwerken auf den 15. Mai festgesetzt ist, so erklärt sich der Deutsche Bureauhilfsbund, Berlin W. Kurzstr. 235, bereit, alle bis zum 12. Mai bei ihm eingehenden oder angemeldeten Sachen von Berlin aus auf seine Kosten nach dem Haag zu senden und bittet die deutschen Künstler, ihre Gaben mit denen der Künstler anderer Länder zu vereinigen, damit die Ausstellung im Haag und die Verlosung wirklich international werde. Wo so viel wie in unserem Lande gethan wird zur Vinderung der schrecklichen Not in Südafrika, da werden wohl die deutschen Künstler nicht zurückstehen wollen hinter ihren ausländischen Kollegen.

Städtisches Museum. Am Sonntag, den 4. d. Mts. werden die neuen Räume, welche zum Museum hinzugekommen sind, zum ersten Male dem Publikum zugänglich gemacht. Das Museum erhält von jetzt ab einen neuen Zugang; derselbe liegt auf dem Hofe des Rathhauses unter dem Adnensteinmale. Auf zwei bequemen Treppen gelangt man in einen Korridor, in dem ein Einbaum aus Rußland aufgestellt ist, von hier durch einen dem Museum und dem Stadtbauamt gemeinsamen Korridor in den Vorraum des Museums. Hier sind an den Wänden die Arbeiten Thorner Steinmetzen aufgestellt, Wappen, Gewerkszeichen, Speicherzeichen, Reliefs, Architekturteile u. s. w. An den Wänden hängen Gipsabgüsse von Werken griechischer und moderner Plastik. Durch eine Thür mit schöner Einlegearbeit betritt man das 1. Zimmer des Museums,

in welchem sich die prähistorische Abteilung befindet. Das 2. Zimmer ist für die naturgeschichtliche Abteilung bestimmt; gegenwärtig ist nur die Hälfte dieses Raumes in Anspruch genommen, die andere Hälfte dient als Arbeitsraum. Das 3. und 4. Zimmer ist für die historische Abteilung belassen. Durch die räumliche Ausdehnung des Museums ist eine übersichtlichere Anordnung ermöglicht worden, und es wird das Museum seinen Zweck, anregend und belehrend zu wirken, nun besser erfüllen können. Wenn die Umordnung bisher nicht ganz hat durchgeführt werden können, so möge das Publikum nicht verkennen, daß diese Arbeit sich richten muß nach den zu Gebote stehenden Geldmitteln. Es ist zu hoffen, daß das städtische Museum jetzt noch mehr als früher von Einheimischen und Fremden aufgesucht wird.

Geradezu großartig sind die biographischen Vorführungen, welche von Seiten des deutschen Flottenvereins jeden Nachmittag und jeden Abend im Schützenhause veranstaltet werden. Der Biograph ist ein neuerfundener Apparat, der in seiner Ausführung noch viel vollkommener wie der Kinematograph ist und ebenso wie dieser zur Vorführung lebender Photographien dient. Wenn wir auch sonst keine begeisterten Anhänger der ganzen Flottenjacht sind, so müssen wir doch anerkennen, daß alles, was der Flottenverein bei diesen biographischen Vorstellungen bietet, wirklich hervorragend ist. Sämtliche Bilder sind so interessant und packend, daß man sich in die volle Wirklichkeit des Vorgesetzten versetzt glaubt. Mit atemloser Spannung verfolgen die Zuschauer jedes der einzelnen Bilder, und oftmals durchbraust ein wahrer Beifallsturm den Saal. Besonders gefiel gestern Abend die Serie „Unsere Feuerwehr“, die uns das ganze aufgeregte Leben und Treiben vor Augen führt, wie es sich bei Ausbruch eines Großfeuers, bei den Alarmen, beim Anrücken der Feuerwehr, beim Löschen des Brandes usw. abspielt. Auch die verschiedenen soldatischen und maritimen Szenen, die See- und Artilleriegeschichte und die Blißfahrt mit dem schnellsten Expreßzug der Welt waren hochinteressant. Durch die konzertierende Kapelle werden die verschiedenen Klängeffekte, das Dröhnen der Geschütze, das rassende Geräusch beim Vorbeisaulen eines Eisenbahnzuges, das Pfeifen der Lokomotive usw. in wirkungsvoller Weise wiedergegeben, so daß man tatsächlich glaubt, alles selbst mitzuerleben. Auch das feitere Genre ist in dem reichhaltigen Programm vertreten, wir wollen nur den „neuesten Wasserport“ und seine „Rückwärtsbewegung“, „ein unerwünschtes Bad“, die „Kinderchlacht“ und den „Abend vor der Reise nach Karlsbad“ erwähnen, die sämtlich einen großen Feiterleitserfolg erzielten. Die Vorführungen werden nur noch heute und morgen stattfinden. Wir können unseren Lesern den Besuch derselben bestens empfehlen. Die hiesigen Schulen, höhere Mädchenschule, Knabenmittelschule und Gemeindeschulen, haben die Vorstellungen bereits besucht. Morgen nachmittags 3 1/2 Uhr findet eine Sondervorstellung für den hiesigen Kriegerbezirk statt, bei welcher Herr Landrat von Scherwin, der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, eine Ansprache halten wird.

Die Thorner Kreisynode wird Mittwoch, den 28. Mai, mittags 12 Uhr im kleinen Saale des Artushofes zu ihren Beratungen zusammentreten. Herr Prediger Prinz hat das Referat über das von dem königlichen Konfistorium gestellte Proponendum: „Was kann zur Förderung der Hausandacht geschehen, und wie ist dieselbe zweckmäßig zu gestalten?“

Der Landwehrverein hält am Montag Abend im Artushof seine Monatsitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Beschlußfassung über eine Satzungsänderung.

Innungsversammlung. Die Fuß-, Anker-, Ketten- und Waffenschmiede-Zinnung für Stadt und Kreis Thorn hielt am 1. Mai ihr Quartal ab. Zwei Meister von außerhalb wurden in die Zinnung aufgenommen. 7 Ausgelernte wurden freigesprochen und 7 Lehrlinge neu eingeschrieben.

Vom Schießplatz. Die Fußartillerie-Regimenter 5 und 6 sind zur Schießübung hier eingetroffen, desgleichen die Bepannungs-Abteilungen des Garde-Fußart.-Regts. und des 6. Fußart.-Regts. Die Mannschaften dieser beiden Abteilungen wurden hier umgekleidet, d. h. sie erhielten die Uniform des betr. Regiments, dem sie angegliedert sind. Die Mannschaften der Bep.-Abt. des 6. Regts. sind auf dem Schießplatz, die des Garde-Regts. in den Forts 5a und 6 untergebracht. Mit kurzen Unterbrechungen bleiben die beiden Bepannungs-Abteilungen während der ganzen Schießzeit auf dem Schießplatz.

Die Geldbahn auf dem Schießplatz ist jetzt im Betriebe. Am Mittwoch fand die landespolizeiliche Abnahme der Bahn statt.

Zwangsversteigerung. Zum Zwecke der Zwangsvollstreckung der im Grundbuche von Klein-Bösendorf Band I Blatt 43 und Band II Blatt 74 auf den Namen der Gustav Reich'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke stand gestern an hiesiger Gerichtsstelle Verkaufstermin an. Das Meist gebot in Höhe von 77,70 Mk. gab Herr Johann Windmüller in Kruschwitz ab. Die Grundstücke bestehen aus: I Wohnhaus, Stall und Scheune mit Hofraum und Acker 1 Hektar 53 Ar 20 Quadratmeter Fläche; II aus 4 Hektar 99 Ar 34 Quadratmeter Acker und Holzung.

Zugelaufen ist ein Perlhuhn, abzuholen Marienstr. 2 bei Domanski.

Verhaftet wurden 3 Personen.

Temperatur morgens 8 Uhr 5 Grad Wärme.

Barometerstand 27 Zoll 6 Stuch.

Wasserstand der Weichsel 1,30 Meter.

Gratia. 2. Mai. Vorgefahnen nach 2 Uhr brach im Hotel Gehele Feuer aus, welches das oberste Stockwerk des Hotels vernichtete. Es wird böswillige Brandstiftung vermutet. G. ist versichert und erleidet keinen Schaden.

Berlin, 3. Mai. Ueber die näheren Umstände beim Hinscheiden des Prinzen Georg von Preußen liegen eingehendere Mitteilungen noch nicht vor. Es ist eine 14 tägige Hospitauer angeordnet worden. Die Beisetzung erfolgt auf eigenen Wunsch des Prinzen in seinem Schlosse zu Heinstein am Rhein. Die „Kreuztg.“ weist in einem Nachrufe darauf hin, daß die immerwährende Kränklichkeit des Prinzen ihn veranlaßte, sich von seinen öffentlichen Stellen zurückzuziehen. Die Blätter widmen dem Prinzen warme Nachrufe, in welchen sie auf die schönen Eigenschaften des selben und auf die Bedeutung seiner poetischen Schöpfungen hinweisen.

Metz, 3. Mai. Gestern Nacht ist die Anlage der Drahtseilbahn auf Fort „Graf Haefer“ abgebrannt. Alles wurde zerstört. Die Drähte rissen, die Wagen stürzten in die Tiefe. Es wird Brandstiftung vermutet.

Celle, 3. Mai. Bei der Reichstagsstichwahl in Celle erhielt Behl (natl.) 11 145 Stimmen, van der Decken (Welfe) 10 326 Stimmen.

Schloß Zoo, 3. Mai. Die Königin hat während der ganzen Nacht sehr ruhig geschlafen und ist jetzt völlig fieberfrei. Die Nahrungsaufnahme ist reichlicher, das Allgemeinbefinden sehr befriedigend.

Schemacha, 3. Mai. Gestern Abend 7 Uhr 10 Minuten wurde hier ein schwacher Erdstoß verspürt.

Pretoria, 3. Mai. Oberst Barler meldet, daß am 30. April Manie Botha mit 2 Adjutanten und 11 Buren bei Frankfurt gefangen wurde. Manie Botha, ein Neffe des General Botha, ist Beweis tüchtigster Offizier.

Berlin, 3. Mai.	Fonds fest.	2. Mai.
Russische Banknoten	216,15	216,10
Baukass. 8 Tage	215,80	215,80
Deferr. Banknoten	85,25	85,30
Preuß. Konjols 3 pEt.	92,50	92,50
Preuß. Konjols 3 1/2 pEt.	101,90	101,75
Preuß. Konjols 3 3/4 pEt.	101,80	101,75
Deutsche Reichsanl. 3 pEt.	92,50	92,50
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 pEt.	101,90	101,80
Westpr. Pfdbf. 3 pEt. neu. II	89,50	89,20
do. „ 3 1/2 pEt. do.	98,40	98,20
Posener Pfandbriefe 3 1/2 pEt.	99,—	98,80
4 pEt.	102,50	102,50
Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pEt.	100,—	—
Ärt. 1 1/2 Anleihe C.	28,20	28,05
Italien. Rente 4 pEt.	102,—	102,—
Rumän. Rente v. 1894 4 pEt.	83,25	82,90
Disconto-Komm.-Anst. extl.	185,80	186,25
Gr. Berl. Straßenbahn-Aktien	203,75	204,50
Harpener Bergw.-Akt.	169,75	169,75
Laurahütte Aktien	200,60	201,—
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	103,25	102,—
Thorn Stadt-Anleihe 3 1/2 pEt.	168,50	168,75
Weizen: Mai	168,—	168,25
" Juli	163,—	163,50
" September	163,—	163,50
" loco Newyork	—	30 1/2
Roggen: Mai	147,75	147,75
" Juli	145,25	145,50
" September	140,25	140,50
Getreide: Loco m. 70 M. St.	33,70	33,70
Wechsel-Disconto 3 pEt. Lombard-Rente 4 pEt.		

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. April. Prinz Georg von Preußen, der bekannte Schriftsteller, ist gestern Abend 7 Uhr 45 Min. gestorben. Der Prinz ist am 12. Februar 1826 geboren und wurde im Jahre 1866 General der Kavallerie. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller und hat unter dem Pseudonym G. Conrad verschiedene Dramen geschrieben u. a. „Phädra“, „Kleopatra“, „Katharina vom Meidici“ usw.

Berlin, 3. Mai. Der Kaiser erhielt die Nachricht von dem Hinscheiden des Prinzen Georg gestern Abend, als er von Potsdam zurückkehrte. Er begab sich sofort vom Bahnhofe aus nach dem Palais des Prinzen und verweilte längere Zeit an dem Sterbebette desselben. Heute Vormittag wohnte der Kaiser den vorgeesehenen Bataillonsbesichtigungen auf dem Tempelhofer Felde bei.



Ansichtspostkarten der Schweiz.
Die interessantesten Gegenden. 24 Serien à 25 sind in fast allen Apotheken gratis erhältlich.

Buchhalter
Sucht Beschäftigung. Offerten H. F. 100 postlagernd Thorn III.

Vertreter
für Automaten gesucht. Chocol.-Fabr. **Selbmann, Dresden.**

Tüchtige Rock- und Uniformschneider
verlangt **Heinrich Kriebich.**

Akkordputzer und Fuger
sucht **Reinhold**, Baugewerksmstr., **Enlwas.**

Wir suchen per sofort oder 1. Juni **einen Lehrling** mit guten Schulleistungen. **Nathan Leiser & Co.**

Für mein Destillations- und Colonialwaren-Geschäft suche per sofort **2 Lehrlinge** beider Landessprachen mächtig. **C. Chaskel Nachf., M. Peiser, Argentan.**

Malerlehrling.
Knabe achtbarer Eltern, findet als Lehrling Stellung. **G. Jacobi, Malermeister.**

Schülerinnen
für 2-4 und 6 monatliche Kurse zur Ausbildung in moderner **Damen Schneiderei** nehme jederzeit an. **J. Strohmenger, Atelierl. Baderstraße 19.**

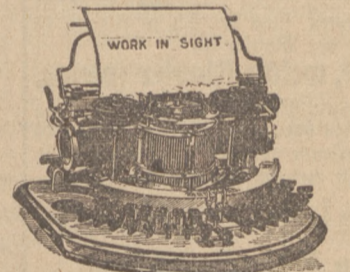
Ein kräftiges Stubenmädchen
sucht per sofort oder 1. Mai **M. Leetz, Miltadt. Markt 36.**

Eine Vorleserin
für täglich drei Stunden wird gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

Meine zwei in der Kloster- und Grabenstraße gelegenen **Wohnhäuser** unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **W. Kozłowska, Tuchmacherstr. 10.**

Neue, gut lochende **Algier - Kartoffeln** **Malta - Kartoffeln** neue, gut lochende, runde **Ad. Kuss, Schillerstr. 28.**

Eine Drehröhle
zu kaufen gesucht. **Johann Wunsch, Roßer, Mauerstraße 23.**



Schreibmaschine Hammond, bestes System, steht bei mir zum **Unterricht**, zur Ansicht, Vorführung pp. Unterrichte auch in **Stenographie** und anderen Gegenständen. **Behrendt, Tuchmacherstraße 4 (2 Tr.)**

Schuhfabrik Adolph Wunsch, **Elisabethstr. 3** (neben der neuschäftischen Apotheke.) **Gegründet 1868.** Bekannt durch streng rechtliche Bedienung und sofortige Ausführung jeden Auftrags. **Horren-Gamaschen** von 5 Mk. an. **Herron-Chevreux-Gamaschen** 12 Mk. **Damen- und Kinderstiefel** werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Hohenlohesches Hafermehl einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder. Zu haben bei **Franz Goewe.**

Obstweine Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterer Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

Thorner Schirmfabrik Rudolf Weissig **Brüden- und Breitenstraße-Ede.** Stets Neuheiten in **Sonnen- und Regenschirmen.** Reichhaltige Auswahl in **Fächern und Spazierstöcken.** Größtes Lager am Plage. Reparaturen usw. Bezahlen der Schirme schnell, sauber und billig.

Grosses Speichergrundstück in **Thorn**, Araberstraße, nach **Bantstraße** durchgehend, circa 900 Quadratmeter groß, sofort zu **verkaufen**. Vermittler bleiben unberücksichtigt. Gest. Offerten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Laden nebst Arbeitsraum u. Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. **A. Glückmann Kaliski.**

Großer Laden best. Geschäftsl. von sofort zu vermieten. **A. Kotze, Breitenstraße 30.**

In unserem Hause **Bromberger- u. Schulstraßen-Ede.**, I. Etage ist eine **herrschaftl. Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, welche zur Zeit von Frau Hauptmann Diener bewohnt wird, ist in unserem Hause **Bromberger- u. Schulstraßen-Ede.**, 1. Etage vom 1. Oktober 1902 ab zu vermieten. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Schillerstraße 10 ist eine **Wohnung** III. Etage sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn **Lissack & Wolf.**

In unserem Hause **Breitenstraße 37, II. Etage** ist eine **herrschaftliche Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, von sofort zu vermieten. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Wohnung von 5-7 Zimmern, I. Etage, mit Balkon und allem Zubehör vom **1. Oktober** zu vermieten. **Eine Wohnung**, 4 Zimmern nebst Küche, Zubehör, zweite Etage für 600 Mark, dritte Etage für 500 Mark. **S. Baron, Schuhmacherstr. 20.**

Gr. Wohnung z. verm. auch mit Comtoir **Kreuzstr. Markt 24. G. Prowe.**

Tulmerstraße 1 Belle-Etage, renoviert, für ruhig u. Mieter passend, zu vermieten. **A. Preuss.**

Eine Stube u. Küche unmöbliert oder möbliert zu vermieten **Breitenstraße 32.** Zu erst. III. Etage

Kl. eleg. Wohnung zu verm. **Elisabethstr. 15/15, II. Et. H. Koelichen.**

Eine Hofwohnung, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **Heinrich Netz.**

Altstadt. Markt 29 ist eine **Wohnung** II. Etage zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **A. Mazurkiewicz.**

M. Berlowitz,
THORN, Seglerstrasse 27.

Wasch-Seide in den schönsten Mustern * * * * *
Meter 58 Pfg.

Polizeiliche Bekanntmachung.
Gemäß § 5 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Anfangs April d. J. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen Hundebesitzer während einer Dauer von 10 Tagen und zwar vom 5. bis incl. 14. d. Mts. zur Einsicht der Beteiligten in dem Polizei-Sekretariat ausgelegt sein wird.
Thorn, den 2. Mai 1902.
Die Polizei-Verwaltung.

Zwangsvorsteigerung.
Am Dienstag, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich in Podgorz

1 Partie Herren-Gamaschen, 1 Billard, ein Klavier, 50 Kisten Zigarren, 1 Labenregal
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung versteigern.
Sammelplatz am Gasthause bei **Aulich.**
Thorn, den 3. Mai 1902.
Boyko, Gerichtsvollzieher.

Öffentl. Versteigerung.
Montag, den 5. Mai cr., vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Gute Schewen bei Schönsee Wpr.

2 Aufschwager, 1 eisernes Geldspind, 1 Buffet, 1 eisern. Flaschenbehälter, 1 Prunkspind, 1 Kleiderspind mit Spiegel, 1 Kanarienvogel mit Gebauer, 1 Bücherschrank mit Inhalt, 25 Bände allgemeine Geschichte, 1 Ofenbrosche (Schirm), 1 Schreibpult, 1 Musikautomat
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

St. Georgen-Kirchbau-Verein.
Eingetragener Verein.

An weiteren Spenden sind eingegangen: Stadtrat Herr. Schwarz 5 M., Buchdr. E. F. Schwarz 1 M., Buchdr. M. Gläser 1 M., Stadtrat G. Voelckmann 2 M., Kanzlei-Rat Bandau 2 M., L. Labes 3 M., Steuerinspektor Thau 1 M., S. Soppart 10 M., Rfm. F. Korbes 5 M., Sattlermeister A. Stephan 3 M., Bankvorst. Altenburg 1 M., Fr. Koerner 5 M., Rfm. G. Fehauer 50 M., Gebrüder Rent. Baer 3 M., Projekt. Herford 1 M., Hensel 1 M., Fr. Pf. Son. 3 M., Photograph. Gerdom 1 M., Landger. Rat Firsberg 3 M., Fr. Laubke 1 M., Hermann 2 M. — Borger 453 M., zusammen 553 M.

Die zur **Alber & Schultze'schen** Konkursmasse gehörigen

Maschinen und Formen zur Bonbon- u. Honigkuchenfabrikation,
sowie

Utenilien aller Art, im Taxwert von M 2104.60, sollen durch den unterzeichneten Verwalter freihändig einzeln oder im ganzen verkauft werden. Beschäftigung zu jeder Tageszeit Schloßstraße 4.
Gustav Fehauer,
Neust. Markt 25.

Diese Woche Beginn!
Mit nur Mark **4.30** (Porto und Gewinn-Listen 50 Pf. extra) für:
1 Wohlfahrts-Loos M 3.30 und 1 Schneidemüller Loos M 1.— zu gewinnen die Haupttreffer:
100,000 Mark Baar, ohne Abzug, und elegante **4 Pferde** Equipage m.
Ziehungen 10. u. 27.—31. Mai
Loos-Versand durch **General-Debit**
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn bei: C. Dombrowski, Buchdruckerei, W. Stankiewicz, Gerberstrasse 29, Walter Lambeck, Buchhandlg., Joh. Skrzypnik, Altstadt Markt Ecke Heiligegeiststrasse, O. Herrmann, Zigarrenhdlg., Ernst Lambeck, Buchdruckerei.

Drei grosse Sondertage für Jupons und Schürzen
von Montag, d. 5. bis Mittwoch, d. 7. Mai zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Breitestrasse 42. **J. KLAR** Breitestrasse 42.

Vermögen: **VICTORIA zu BERLIN.**
271,212,209 Mk. Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900: 71,370,693 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

Lebens-Versicherung
mit Gewinnbeteiligung nach dem System der steigenden Dividende. **Weltpolize.**
Unfall-Versicherung
mit Prämien-Rückgewähr u. Gewinnbeteiligung.
Haftpflicht-Versicherung, auch lebenslänglich.

Volks-Versicherung
Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung u. mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Lebenslängl. Eisenbahn- u. Dampfschiff- und Unglück-Versicherung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vorteile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäfts-Gewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnanteil Versicherten Mark 13,374,928 zugewiesen.

Weitere Auskunft erteilen gern die Agenten der Gesellschaft und die Direktion in Berlin SW., Linden-Strasse 20/21.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich das von meinem Vater seit 30 Jahren betriebene

Kolonialwaren-, Delikatessen- und Destillationsgeschäft,

Heiligegeiststrasse Nr. 11, sowie das seit Oktober vorigen Jahres eröffnete Zweiggeschäft, Bromberger- und Schulstrassen-Ecke, verbunden mit renovierten **Frühstücks-, Bier- und Weinstuben** übernommen habe und in unveränderter Weise unter gleicher Firma weiterführen werde.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den feinsten Häusern der Kolonialwaren-, Delikatessen-, Konserven-, Wein- und Liqueurbranche, sowie durch die Verbindung mit den leistungsfähigsten Firmen bin ich in der angenehmen Lage, allen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden, und soll es stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft billig, reell und prompt zu bedienen.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen nach Kräften unterstützen zu wollen,

zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Netz.

Im Anschluss an Obiges gestatte ich mir, meiner werthen Kundschaft für das mir während meines langjährigen Bestehens in so reichem Masse dargebrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und bitte, dasselbe in gleicher Weise auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Netz.

Hausgrundstück in verkehrsreicher Vorstadt Thorn's günstig gelegen, zu jedem Gewerbe passend, 1 Morgen groß, ist preiswert zu **verkaufen.**
R. L. in die Geschäftsstelle dieser Zeitung niederlegen.

Uniformen und

Ausrüstungsstücke

in sorgfältigster Ausführung empfiehlt

B. Doliva, Artushof.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.
Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbaut., Wasserleitung.**
Beste Referenzen.

A. Bartelt,
gerichtlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zur Abschätzung von Mobilien für den Langerichtsbezirk Thorn.
Thorn, Heiligegeiststrasse 18, II.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen
Schloßstraße 14, vis-a-vis dem Schützenhause.

Nähmaschinen!
Hochärmige für 50 Mk. frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant.
Röhler-Nähmaschinen, Ringschiffchen,
Köhler's V.S., vor- u. rückw. nähend, zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststrasse 15.
Teitzahlungen monatlich von 6 Mark an. Reparaturen sauber und billig.

Ein großes **Konzert-Programm** in Noten stets bei sich zu führen, ist sicher der Wunsch für **Alle, welche Klavier spielen.**

Gegen Einfindung von 50 M in Marken oder gegen Nachnahme von 70 M verende portofrei einen Probeband der in meinem Verlags erschienenen

Salon-Albums in Taschenbuchformat.

Daselbe enthält in unverkürzter Form bei 58 Seiten Umfang folgende Stücke für Klavier zu 2 Händen:
1. Griechischer Piraten-Marsch v. Paris-Alvars. 2. Ouverture 3. Oper Rubezahl v. Plotow. 3. Frühlings-Ländlerin, Mazurka v. Rehl. 5. Ständchen v. Bartel. 6. Potpourri „Zauberflöte“ v. Mozart. 7. Gluck'sche Reife, Gavotte v. Thelen. 8. Nocturne v. Field. 9. Aufzug der Wahehe v. Bartel. Wilde Jagd, Galopp v. Ivanovici. 11. In der Spinnkub v. Diekmann. 12. An meines Lieblings - Wiege v. Köhler. 13. Radecki-Marsch v. Strauß.

Gratis-Beilage!
Ohne jede Vergütung lege jedem Album gratis bei:

Melodien-Welt-Ausstellung.
Großes Potpourri für Klavier zu 2 Händen, 32 Seiten Umfang, großes Notenformat, daselbe enthält 30 der schönsten Klavierstücke, Kataloge billiger Musikalien auf Verlangen gratis.

W. Thelen Jansen, Musikverlag, Düsseldorf.

Patriotische Festvorstellungen
des **Deutschen Flotten-Vereins**
Sonntag, den 4. Mai cr. im Schützenhause.

2 Vorstellungen nachmittags 3 und abends 8 1/2 Uhr.
Vortrag, Konzert und Vorführungen des *** Biographen. ***
Hochinteressante Aufnahmen aus der Marine.
Preise der Plätze: 1. Platz (numm.) 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.

Viktoria-Theater.
Sonntag, den 4. Mai 1902:
Einmaliges Gastspiel-Konzert
des **Opern-Ensembles des Posener Stadt-Theaters** unter Mitwirkung des Klaviervirtuosen **M. Eichstaedt.**
Alles Nähere die Zettel. — Programm an der Kasse.

Liegelei-Park.
Sonntag, 4. Mai, nachmittags 4 Uhr:
Gr. Garten-Promenaden-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Börde, unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **Böhme.**
Eintrittspreis: Im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von **F. Duszynski,** Breitestraße, und **Glückmann Kaliski,** Artushof, 20 Pf. pro Person, Familienbillets (gültig für drei Personen) 40 Pf. — An der Kasse 25 Pf. pro Person, Familienbillets (gültig für drei Personen) 50 Pf., Kinderbillets 10 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale statt.
Speisen u. Getränke in reichhaltiger, vorzügl. u. billiger Auswahl.

Gardinen und Stores
werden zu billigen Preisen aufgestellt von **O. Marianowsky jun.,** Tapezier und Dekorateur, Tuchmacherstraße 10 pt.

Landwehr-Verein
Montag, den 5. d. Mts., abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
im Artushof — roter Saal. u. A. Beisetzungsfassung über eine Satzungsänderung.
Der erste Vorsitzende **Technau,** Landrichter.

Pelze
werden zur sorgfältigsten Aufbewahrung gegen **Mottenschaden** in besonderen für diesen Zweck hergerichteten Räumen angenommen.
C. G. Dorau, neben dem kaisert. Postamt. Fernsprechanschluß 3 6.

Tierjähz-Verein.
Dienstag, den 6. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Vorstands-Sitzung im Pilsener.

Kalk, Zement,
Gyps, Theer, Karbolkennm, Dachpappe, Zohrgewebe, Thonröhren
offert

Franz Zährer, Thorn.

Chamottesteine, Backofenfliesen

empfeht in bekannt guter Qualität **Gustav Ackermann,** Fernsprecher 9.

Nöflischen Rauchlachs
in Aufschnitt Pfund . . . 1,20 Mk.
in ganzen Pfunden . . . 1,10 "
in ganzen Seiten . . . 1,00 "
zeitweise noch billiger empfiehlt
A. d. Kuss, Schillerstraße 28.

Schlesinger's Restaurant
Inhaber **Otto Pazig.**
Sonntag, den 4. Mai cr., von 9 Uhr morgens ab **frische Krebs-Suppe.**

Viktoria-Garten.
Sonntag, den 4. Mai cr.: **Familienkränzchen** im kleinen Saale.

Volksgarten.
Sonntag, nachm. von 4 Uhr ab: **Freikonzert,** ausgeführt von der Pionier-Kapelle Nr. 17.

Nachdem: **Tanzkränzchen,** wozu freundlichst einladet **M. Schulz.**

Wiese's Kämpfe, schönster Vergnügungsort, empfiehlt **Schaukel, Karoussel und Gondelfahrt.** Morgen, Sonntag, von 3 Uhr ab: **Kaffee m. Kuchen,** sowie wohlschmeck. **Landbrot, verschied. Biere u. Getränke.** **Frischer Maitrank.**